

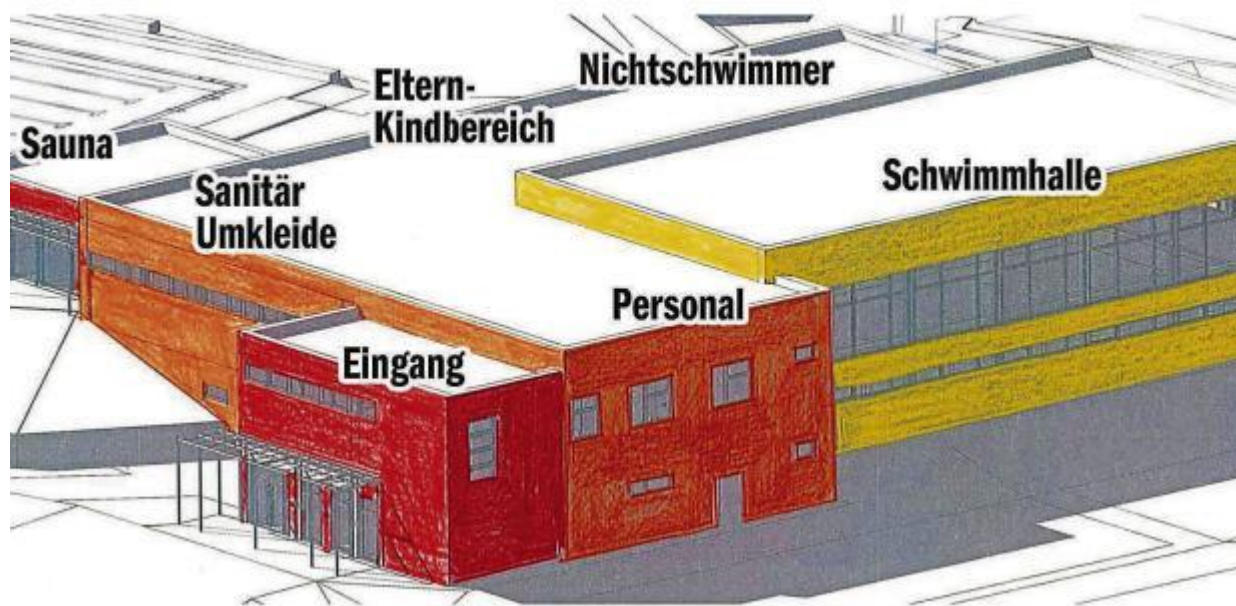
"Großes Projekt großen Schritt weitergebracht"

Bericht Donaukurier

erstellt am 15.12.2017 um 11:25 Uhr

aktualisiert am 16.12.2017 um 00:46 Uhr

Kösching (DK) Der Köschinger Marktrat hat am Donnerstagabend den Startschuss für den Bau des neuen Hallenbads gegeben. Die aktuellen Pläne wurden genehmigt. "Wir haben ein großes Projekt einen großen Schritt weitergebracht", freute sich Bürgermeisterin Andrea Ernhofer nach der Entscheidung.



So soll das neue Hallenbad "Aquasun" in Kösching nach den Plänen des Architekturbüros Schick aussehen. Der aktuelle Entwurf wurde vom Marktrat am Donnerstag mit einer Gegenstimme genehmigt.

Foto: keppler

Und die fiel eindeutig aus: Mit nur einer Gegenstimme (Helene Bast, CSU) winkte das Gremium die Entwurfsplanung für das knapp zehn Millionen Euro teure Hallenbad "Aquasun" auf dem Weidhausberg durch. "Wir streben als Baubeginn Mitte Juni nächsten Jahres an, sodass im Dezember 2019 alles fertig sein kann", informierte Architekt Uwe Keppler in der "Weihnachtssitzung".

Bürgermeisterin Ernhofer sagte, dass die Einrichtung des Marktes Kösching trotz der erwarteten vielen Gäste ein Zuschussbetrieb bleiben werde. Außerdem betonte sie: "Die Eintrittspreise werden nicht extrem erhöht, denn wir wollen ein familienfreundliches Hallenbad haben." Nach den Worten der Rathauschefin betragen die förderfähigen Ausgaben rund zwei Millionen Euro. Weiter teilte sie mit, dass ungefähr 60 Klassen künftig das neue Lehrschwimmbecken nutzen könnten.

Uwe Keppler, Geschäftsführer des Büros Schick GmbH (Karlsruhe), präsentierte dem Marktrat den neuesten Entwurf, der gegenüber der Planung vom April "ein paar kleine Änderungen" enthalte. So sei der Parkplatz von der Ostseite der Schwimmhalle auf die Südseite gewandert. Der Grund dafür sei der befürchtete Durchgangsverkehr am Eingangsbereich des Hallenbads beim ursprünglich geplanten Standort des Parkplatzes. Laut Keppler soll nun auch ein Dampfbad entstehen. "Dagegen entfällt die ursprünglich angedachte Sprudelsitzbank."

Auch im Kinderbereich gebe es kleine Änderungen, führte der Architekt weiter aus. Dort seien unter anderem eine kleine Insel mit drei Fontänen, ein sogenannter Schlangenkopfspeier und ein Wasserigel vorgesehen. Bei der Sauna werde auf das Tauchbecken verzichtet. Keppler informierte auch: "Um die Einrichtung des Kiosks kümmert sich der Pächter selbst." Die Verkleidung des Gebäudes erfolge mit gelben, orangen und roten Fassadenplatten. "Das sind alles warme Töne."

Die Sprecher der UW- und der SPD-Fraktion, Jörg Semmler sowie Dieter Betz, brachten einige kleine Gestaltungswünsche fürs Hallenbad vor. Der Fraktionsvorsitzende der CSU, Andreas Schieferbein, mahnte an, den Kostenrahmen einzuhalten. "Ganz schnell können einzelne Gewerke ganz teuer werden", sagte er. Architekt Uwe Keppler versicherte: "Wir haben bislang gute Erfahrungen mit unseren Kostenberechnungen gemacht."

Matthias Seer (CSU) fragte, ob das Architekturbüro eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt habe. "Das Hallenbad wird nach den neuesten Energiekennzahlen gebaut", antwortete Dirk Hartisch vom Ingenieurbüro Möller und Meyer aus Gotha. Bürgermeisterin Andrea Ernhofer rechnet damit, dass die Energiekosten beim neuen "Aquasun" sinken werden.